



Im Reitsporthandel gibt es zahlreiche Modelle von Reithandschuhen. Neben der Funktionalität tritt mehr und mehr der modische Aspekt in den Vordergrund. Doch was müssen gute Reithandschuhe wirklich alles leisten können und worauf sollte man beim Kauf achten?

Foto: Charlotte Schütz

Ganz schön griffig

Reithandschuhe – Schutz für die Reiterhände

Bequem sollen sie sein, die Reithandschuhe von heute, komfortabel und passend. Sie sollen schützen, wärmen und sich zudem modisch trendy zeigen. Wenn sie dann auch noch lange halten, erfüllen die Handschuhe alle Anforderungen an eine optimale Hand-Bekleidung.

Schutz vor äußeren Einwirkungen, Isolation gegen Kälte, Fingerspitzengefühl und der optimale Griff sind einige Eigenschaften, die Sporthandschuhe erfüllen müssen. Ganz besonders Reithandschuhe, denn durch ihre Hände läuft ja die empfindliche Verbindung zum Pferdemaul. Allerhand Aufgaben für den Fingerschutz und Herausforde-

rungen, denen sich die Hersteller – entweder aus der reinen Pferdebranche, aber auch aus dem universellen Sportequipment-Bereich – mit Forschungs-Engagement stellen.

Material-Mix

Eine Reihe von modernen Materialien ist das Ergebnis der an der Funktionalität sportlicher Griffestigkeit orientierten Forschungen. Neben Baumwoll-Elastan-Gemischen und Leder in wild und glatt gewinnen auch beim Thema Reithandschuh Hightech-Produkte zunehmend die Oberhand. Eine der gefragtesten Materialien ist das so genannte Thinsulate, ein wasch- und reinigungsbeständiges, elastisches, wärmedämmendes Mikrofaserinlagenvlies, dessen besondere Stärke im Isolieren liegt. Auch Polyurethan, Polypropylen, Titan-Gemische oder Nylon sind gern verwendete Materialien für Reithandschuhe. Ziel der häufig neu zusammengesetzten Fasergemische ist es, ein geschmeidiges und angenehmes Material zu fertigen, das möglichst dünn, aber dennoch möglichst strapazierfähig ist. Aber auch die altbewährten Materialien wie Leder und Jer-

sey-Baumwolle werden immer noch gerne zur Handschuhfertigung benutzt.

Fester Halt

Eine sichere, feste und gefühlvolle Verbindung zum Pferdemaul sollen die Handschuhe ermöglichen. Besondere Einsätze, Beschichtungen und Oberflächenraster sorgen für die notwendige Griffestigkeit. So ist bei fast jedem hochwertigen Handschuh mindestens eine spezielle Zügelverstärkung mit eingearbeitet. Da sich der Trend vom reinen Reithandschuh immer mehr zum generellen Freizeit- oder Sporthandschuh entwickelt, gibt es weitere praktische Extras: Neopren-Einsätze, Fingerprotektoren, Neopren-Knöchel-Schutz oder Schutzpolster an den Innenseiten. Ob zum Auto-, Roller- oder Fahrradfahren, zum Ausreiten oder Pferd putzen, viele der modernen Reithandschuhe sind heute multifunktional angelegt und rundherum robust gestaltet. Sinnvoll ist, wenn die Einsätze auf der Hand-Innenseite nicht nur eine reine Verstärkung darstellen, sondern mit Anti-Slip-Beschichtung Haltfestigkeit garantieren.



Die Reithandschuhe sollen eine sichere und gefühlvolle Verbindung zum Pferdemaul ermöglichen – auch beim Longieren.
Foto: Charlotte Schütz

Warme Finger

Blau gefrorene Finger sind gefühllos – zunächst. Dann sind sie schmerzhaft. Das tut dem Reitgenuss nicht gut. Und auch die Verbindung zum Pferdemaul wird dadurch empfindlich gestört. Warme Handschuhe helfen hier. Sie halten die Hände auf Normaltemperatur und sorgen für prima Klima zwischen den Fingern. Ein optimaler Winterreithandschuh hat da eine wirklich schwierige Aufgabe. Er muss nämlich den Spagat schaffen zwischen Wärme und nur mäßiger Handschuhdicke. Ein guter Winterreithandschuh sollte die Wärme-Isolierung möglichst in der Oberhand haben und in der Unterhand nur dünn gefüttert sein, so dass der Reiter noch Fingerspitzengefühl hat. Wenn man dennoch zu einem komplett dick gefütterten Modell greift, so muss dieses auf jeden Fall weich und softig ausfallen, dann kann es auch bei einer entsprechenden Fütterung gut reitfähig sein. Im Winter sollte der modische Aspekt im Hintergrund stehen, diese Meinung vertritt Christine Hermann von der HC Reitsport GmbH. Vielmehr sollte ein moderner Winterreithandschuh ein gutes Gefühl am Zügel vermitteln, warme und trockene Hände beschenken und eine hohe „Lebensdauer“ haben. „Dies erreicht man mit Funktionsmaterialien, zum Beispiel von Sympatex oder Gore Tex, mit Eigenschaften wie unter anderem Wind- oder Wasserdichte von renommierten Herstellern, die im Outdorbereich ihre Wurzeln haben.“ Auf modernste Funktionsmaterialien, die winddicht, hoch atmungsaktiv und isolierend sind und dennoch eine feinfühlig Zügelführung vermitteln, verweist Karin Wölfkes von Röckl.

Passende Größenverhältnisse

Zumeist werden die Handschuhe in das gängige Größenraster zwischen XS und XXL eingepasst. Es gibt bei sehr elastischen, niedrigpreisigen Modellen aber auch One Size-Produkte. Zum Beispiel bei den unvergessenen Baumwollhandlungen – im typischsten Fall mit schwarzer Hand und bunten Fingern. So unspektakulär diese Schnäppchen in Anbetracht der exklusiven HighTech-Produkte auch scheinen, ganz verkehrt sind sie insbesondere für die Bedürfnisse der Freizeitreiterei gar nicht. Mit ihren kleinen, über die gesamte Innenfläche verteilten Gumminoppen sind sie wirklich griffig. Und das elastische Baumwollgemisch passt sich an die diversen Handgrößen bequem an.

Um den Handschuh am Unterarm bündig abzuschließen, haben die günstigen Modelle häufig nur Gummizüge am Handgelenk. Die exklusiveren Modelle sind mit extra Handgelenkverschlüssen ausgestattet, die entweder zu kletten oder zu knöpfen sind. Die absoluten Luxusmodelle weisen hier übrigens einen zusätzlichen Schweißwischer aus Frottee auf.

Diszipliniert

Fein abgestimmt auf die diversen Disziplinen im Pferdesport konzipieren inzwischen die meisten Hersteller ihre Modelle. Denn ob Fahrer, Polospieler oder Westernreiter – sie alle haben durchaus variierende Ansprüche an die handliche Funktionsbekleidung – und pflegen einen unterschiedlichen Stil. Viele Westernreithandschuhe beispielsweise orientieren sich dabei am American Style. Das Original ist ein robuster, gefütterter Lederhandschuh in fast gelber Färbung, der die harte Arbeit der Cowboys aushält. Die oftmals aus Hirschleder ge-

Kuriositäten

Durchbräunender Handschuh

Sie kennen das: Ihr Gesicht strahlt in gesunder Bräune und auch Ihre Arme zielt appetitliche Sonnenfarbe. Doch Ihre Hände sind käseweiß. Statt Sonnencreme wurden sie vom Reithandschuh vor sonnig-färbender Strahlung abgedeckt. Das gehört nun der Vergangenheit an. Nahtlose Bräune von Arm und Handrücken garantiert ein spezieller Reithandschuh. Der lässt nämlich die Sonnenstrahlen durch sein Material hindurch blitzen und bräunen...

Therapeutischer Handschuh

Dieser einzigartige Reithandschuh ist ein Gemeinschaftsprodukt der Marken Schwenkel und CeraTex und verbindet die ausgereifte Funktionalität eines erprobten Reithandschuhs mit der therapeutischen Wirkung des CeraTex-Keramikstoffes. Tiefenwärme lautet hier das Zauberwort, das für eine verstärkte Durchblutung der Hand sorgt und sich beispielsweise bei rheumatischen Beschwerden positiv bewährt.

fertigten Westernhandschuhe sind in ihrem Ursprung äußerst strapazierfähig. Jedoch werden auch die Westernmodelle zunehmend feiner, denn nicht jeder Westernreiter muss hier und heute Rinder fangen, brennen oder Zäune reparieren. Also steht die gefühlvolle Zügelführung immer mehr im Mittelpunkt der dünner werdenden Handschuhe. Außerdem muss auch das Lasso zielgenau geschwungen werden. Häufig zeichnet ein besonders langer Schnitt den Unterarm hinauf die Handschuhe für Westernfreaks aus. Fransen oder Dekospangenzieren schmucke Westernhandschuhe.

naukeschmidt
FINEST GLOVES

www.schmidt-handschuhe.de



Um die Handschuhe zu verschließen, haben die günstigen Modelle häufig nur Gummizüge am Handgelenk. Die exklusiveren Modelle sind mit extra Handgelenkverschlüssen ausgestattet
Foto: Charlotte Schütz

Fingerspitzengefühl beim Kauf

Günstiger Mitnahmeartikel oder hochwertiges Spezial-Equipment – die Bandbreite der angebotenen Reithandschuhe ist enorm. Damit Sie bei der riesen Auswahl nicht nach Unpassendem greifen, sollten Sie beim Kauf auf das Fingerspitzengefühl des Fachberaters vertrauen. Zwar sind Handschuhe eher ein „Mitnahme-Artikel“, doch die Zeit des Umdenkens in den Fachgeschäften hat begonnen und viele Verkäufer sind durchaus in der Lage und auch Willens entsprechend zu beraten. Christine Hermann fordert dann auch: „Ziel eines erfolgreichen Fachhändlers sollte aber sein, höherwertig zu verkaufen, indem er dem Kunden maßgerechte und funktionsorientierte Produkte empfiehlt.“

Viele Fragen

Um bedarfsgerecht beraten und verkaufen zu können, muss der Fachverkäufer einige Standards zunächst genau abfragen. Leider wird häufig nur die Größe der Hand als einzige Variable für die Modellauswahl betrachtet. Andere, entscheidende Parameter werden völlig ignoriert.

„Die Bedürfnisse des Reiters sollten genau eruiert werden, um ihm den passenden Reithandschuh empfehlen zu können“, meint Karin Wölfkes, denn die Markenführer würden ja gerade für jede Disziplin und für fast alle Ansprüche passende Modelle anbieten „Unser Sortiment umfasst die gesamte Bandbreite vom Freizeit- über den Turnierreiter, Fahrer und Polospieler“, so die Röckl-Mitarbeiterin. Das sollten man den Kunden nicht vorenthalten. Es empfiehlt sich außerdem, zu ermitteln, wie oft der Reiter aufs Pferd steigt, ob er viel im Freien oder eher in der Halle reitet. So stellt der Verkäufer fest, ob die Handschuhe allwettertauglich sein sollen, ob sie besonders robust oder eher fein gearbeitet

sein müssen. „Natürlich sollte zuerst die Reitdisziplin und die Häufigkeit des Tragens erfragt werden“, meint auch Christine Hermann. Eventuelle Probleme mit Vorgängermodellen oder im Gebrauch befindlichen Paaren seien ebenfalls für eine fachgerechte Beratung hilfreich. „Erst wenn der Funktionsanspruch ermittelt wurde, kann der Fachhändler seinem Kunden die passenden Materialien beziehungsweise die optimalen Handschuhe individuell vorschlagen.“

In diesem Zusammenhang sollte auch abgefragt werden, welche Zügel der Reiter normalerweise benutzt: „Kunststoffzügel und Handschuhe aus Kunststoffmaterial, beispielsweise aus Polyurethan, sind keine gute Kombination“, erklärt Christine Hermann und erläutert die Problematik: „Das PU löst sich dann oft schnell ab vom Untermaterial. Bei Kunststoffzügeln empfiehlt sich immer ein Lederhandschuh.“ Auf jeden Fall sollte jeder Verkäufer dem Reiter Zügel probeweise in die Hand geben, um das Gefühl der Zügelführung mit den Handschuhen auszutesten.

Richtig messen...

Messen Sie den Handumfang ohne Daumen und an der breitesten Stelle (über dem Knöchel). Das Maßband sollte dabei die Hand locker umschließen. Übrigens: Die Unisexgrößen entsprechen immer den Männergrößen!

Die zweite Haut

Natürlich gibt nicht nur der spätere Einsatz maßgeblich Aufschluss auf das perfekte Paar Handschuhe, sondern auch die Größe und Form der Hände sowie das individuelle Wohlfühlgefühl des Kunden. Wichtig sei, so Christine Hermann, dass man den Kunden gleich einen guten Handschuh in der richtigen Handschuhgröße probieren lässt, damit er sich von Anfang an wohl fühlt. „Auch die Fingerlänge der Handschuhe ist bei der Größenfindung ganz entscheidend. Die Handschuhe sollten im Fingeransatz sitzen, ohne dass auf der Fingernaht zu viel Spannung ist und die Fingernägel sollten natürlich berücksichtigt werden. Der Reiter sollte die Hand einige Male zur Faust machen, um zu spüren, ob sich an der Oberhand oder an den Knöcheln der abgewinkelten Finger Druck oder ein unangenehmes Gefühl aufbaut. Der Handschuh sollte satt sitzen, aber nicht zu eng sein.“

Karin Wölfkes ergänzt: „Die perfekte Passform erreicht man bei der optimalen Größe, wenn beim Ballen der Faust ein angenehmes Tragegefühl ohne Verrutschen vorhanden ist. Das mehrmalige Öffnen und Schließen der Hände bestärkt dann dieses positive Gefühl. Der Reithandschuh sollte einfach sitzen wie eine zweite Haut.“ Der Handschuh sollte zudem

einen bequemen Einschlupf haben und einfach zu schließen sein. Der Pferdesportler kann so die Hand problemlos und ohne Einengung in den Handschuh bekommen und im Inneren die Tragebequemlichkeit fühlen.

Material-Mix und Funktionsleder

Bis noch vor ein paar Jahren gab es nur Lederreithandschuhe. Dann kamen Baumwollhandschuhe, die zunehmend mit Elastan durchzogen und somit bequemer wurden. „Der moderne Reithandschuh ist heute ein Mix aus neuester Materialtechnologie und High Fashion. Der Reiter legt inzwischen viel mehr Wert auf Funktion, Tragekomfort und Qualität als früher. Die Textilie sollte eine Feinfühligkeit am Zügel vermitteln, ein hohe Griffigkeit gewährleisten und angenehm zu tragen sein“, beschreibt Karin Wölfkes die Entwicklung. Und Hermann resümiert: „Die Ansprüche im Reitsport sind gestiegen. Das Thema Funktion und Fashion hat auch beim Reithandschuh viel an Bedeutung gewonnen.“

Deshalb wurden in den letzten Jahren viele neue Textilien, Leder und Kunststoffe entwickelt, die speziell für die Handschuhproduktion verwendbar sind. Christine Hermann weiter: „Bei uns im Hause arbeiten wir sehr viel mit echtem Funktionsleder, wie zum Beispiel Haftleder mit extremem Grip oder abriebfestem Leder für den professionellen Gebrauch. Dieses Leder ist darüber hinaus wasserabweisend, griffig und dehnbar. Desweiteren haben wir Textilien und Kunststoffe im Gebrauch, die den modischen und funktionalen Ansprüchen der Zeit genügen.“ Karin Wölfkes führt mit Blick auf die vielfältige Produktpalette zwischen modernsten Materialien und klassischem Leder eine echte Neuerung an: „Das Thema Touchscreen-Kompatibilität haben wir bereits erfolgreich in unserer Kollektion eingeführt und tragen auch dem neusten Trend Rechnung.“

Jessica Kaup

Natürlich gehören weiße Reithandschuhe auch zu jedem vollständigen Turnieroutfit.
Foto: Charlotte Schütz



Modell Schweizer Käse?

Reithandschuhe im PFERDESport Journal-Praxistest



Reithandschuh „Choise“ der Krämer-Eigenmarke Felix Bühler
Foto: Eva Schaab, hfr

Krämer: Choise

Kunstleder eignet sich für heiße Tage nicht – das trifft auch auf den Reithandschuh „Choise“ von Krämers Eigenmarke Felix Bühler zu. Dabei ist das sportliche Modell mit dem aufwändigen Logo ein echter Hingucker und trägt sich an kühleren Tagen auch sehr angenehm. Was uns besonders gut gefiel: Durch die kontrastfarbigen Verstärkungen zwischen allen Fingern kann man mit „Choise“ auch auf dem Fahrplatz oder mit Kandarenzügeln eine sichere Hand beweisen. Ein großer Pluspunkt! Der Preis ist mit 17,90 Euro sehr günstig, farblich stehen schwarz, navy oder dunkelbraun zur Verfügung in den Größen XS bis XL.

Infos: www.kraemer.de

Roeckl: Milton

Was uns gleich auf den ersten Blick auffällt, ist eine neue Idee aus dem Hause Roeckl. Der Handschuh „Milton“ funktioniert ohne Klett-Riegel, sondern mit einem breiten, elastischen Bund am Handgelenk und hat dadurch eine etwas herbere Optik – vermutlich eher ein Handschuh für den Reiter als die Reiterin. Der Handschuh ist durch den elastischen Bund nicht mehr individuell einstellbar, Reitern mit schmalen Handgelenken fehlt etwas die Passgenauigkeit. Aber mit seinem Material kann der „Milton“ doppelt punkten. Für 34,90 Euro gibt es ihn in weiß, anthrazit, schwarz und mokka in den Größen 6 bis 10,5.

Infos: www.roeckl.de



Kerbl: Zico

Mit „Zico“ aus der Eigenmarke Covalliero hat Kerbl ein sehr schönes „Naturprodukt“ im Angebot. Außen besteht der Handschuh aus 100 Prozent Baumwolle, innen aus 100 Prozent Ziegenleder – das trägt sich angenehm und ist weich an der Haut. Durch den Strick-Handrücken sieht das Modell klassisch und fast ein bisschen nostalgisch aus. „Zico“ gibt's in den Größen S bis XL in den Farben braun und schwarz für 16,99 Euro. Ein toller Preis, denn das Leder hält!

Infos: www.kerbl.de

Handschuh „Zico“ von Kerbl.
Foto: Eva Schaab, hfr



Busse: Flower

Wer es verspielt mag, für den ist der Handschuh „Flower“ von Busse genau das Richtige. Die ohnehin schon elegante Optik mit Elementen in Kontrastfarbe erhält durch die Blumen-Stickerei einen echten Eyecatcher!



Das Anti-Slip Kunstleder ist angenehm dünn, trägt nicht auf und ermöglicht so eine feine Zügelführung. Mit einem Preis von 22,90 Euro ist der Handschuh für den modebewussten Reiter besonders erschwinglich. Neben der Farbkombi braun-beige gibt es den Handschuh auch in schwarz-grau und grau-schwarz.

Infos: www.busse-reit-sport.de



Modell „Ascot“ von RSL.
Foto: Eva Schaab, hfr

RSL: Ascot

„Ascot“ – schon der Name des Handschuhs von RSL verspricht Eleganz und Klassik! Passend zum Namen ist das Modell aus englischem Pittardsleder gefertigt und dadurch sehr resistent gegen Feuchtigkeit, ob Regen oder Schweiß. Modern sind die Coolmax-Einsätze, die für ein angenehmes Klima an der Hand sorgen. „Ascot“ fühlt sich unglaublich geschmeidig an – ein echter Wellness-Handschuh! Kleines Maniko: Filigran ist anders. Der Handschuh wirkt doch recht wuchtig. Der Preis liegt bei 52,90 Euro, verfügbar sind die Farben schwarz, mokka und cognac.

Infos: www.handschuhmode.de



Handschuh „Sommer Sport“ von W&F.
Foto: Eva Schaab, hfr

W&F: Sommer Sport

Nostalgie pur – seine Optik erinnert durch die Häkelstrick-Oberfläche ein wenig an die Handschuhe aus den 50er-Jahren. Der Vorteil: Der Handschuh ist dadurch wunderbar winddurchlässig und somit besonders im Sommer angenehm zu tragen. Die Innenfläche besteht hingegen aus hochwertigem Pittardsleder und ist besonders strapazierfähig. Mit einem Preis von 89 Euro müssen hier Liebhaber allerdings etwas tiefer ins Portemonnaie greifen.

Infos: www.lederreithandschuhe.de



RSL-Handschuh „Reno“.
Foto: Eva Schaab, hfr

RSL: Reno

Es glitzert! Strass und Glitzer stehen hoch im Kurs und genau hier kann der „Reno“ von RSL glänzen – im wahrsten Sinne. Nicht übertrieben, aber doch auffallend sind die kleinen, echten Swarovski-Kristalle auf dem Handrücken, die passend zu den klassischen Farben schwarz, weiß und dunkelbraun einen Akzent setzen. Der Verkaufspreis liegt bei 31,90 Euro.

Infos: www.handschuhmode.de



Modell „Superlight“ der Loesdau
Eigenmarke L-Sportiv.
Foto: Eva Schaab, hfr

Loesdau: Superlight

Der Name ist Programm, denn der Handschuh aus feinmaschigem Gewebe kommt wirklich extrem leicht daher und ist somit vor allem für den Sommer der ideale Handschuh. Praktisch sind auch die Häkchen, um die Handschuhe aneinanderzuhaken – stören allerdings anschließend etwas in der Bewegung. Als Unisex-Modell gibt es den Handschuh in den Größen XS bis XXL und er ist mit 17,50 Euro eher im unteren Preissegment anzusiedeln.

Infos: www.loesdau.de

Roekl: Lona

Sommerfarben bei Roekl: Der Handschuh „Lona“ punktet zur heißen Jahreszeit mit frischen Farben. Fiesta Rot, Karibik Blau und Beere heißen die bunten Neuen, die es nun parallel zu den klassischen Farben schwarz und marine gibt. Schöner Blickfang: Die Paspeln sind in Kontrastfarbe gehalten. Das Material sitzt – wie man es von Roekl gewohnt ist – überaus angenehm auf der Haut, die Passform ist nahezu unschlagbar. Ein weiterer Pluspunkt: Die Handschuhe können bei 30 Grad in die Waschmaschine. Der Preis liegt bei 32,90 Euro, verfügbar sind die Größen 6 bis 8,5.

Infos: www.roekl.de

Reithandschuh „Lona“ von Loesdau.
Foto: Eva Schaab, hfr



„Klassiker Basic“ von W&F Meisterhandschuhe.
Foto: Eva Schaab, hfr

W&F: Klassiker Basic

Besonders angenehm auf der Haut – und das auch bei höheren Temperaturen – sind die Handschuhe „Klassiker Basic“ von W&F Meisterhandschuhe. Der komplette Handschuh wurde aus dem hochwertigen und extrem weichen Pittardsleder gefertigt. Auf die Verstärkung zwischen Ringfinger und kleinem Finger wurde bei diesem Modell verzichtet – ist aber aufgrund des Materials auch nicht notwendig. Optimalen Halt am Handgelenk erhält der Handschuh durch einen Klettverschluss an der Innenseite. Doch mit 99 Euro zählt dieses Modell nicht zu den preisgünstigen Varianten.

Infos: www.lederreithandschuhe.de

Busse: Silver

Das Modell „Silver“ von Busse hält, was es verspricht. Dezent schimmern die Stretch-Einsätze auf dem Handrücken und an den Fingern im modischen Silber, ohne dabei aufdringlich zu wirken. Das geschmeidige Kunstleder ist besonders griffig, doch gerade bei höheren Temperaturen leidet hier der Tragekomfort. Die Weite lässt sich problemlos mit einem Klettverschluss am Handrücken regulieren und sorgt so für den optimalen Sitz. In den klassischen Farben schwarz und navy kostet der Handschuh 27,90 Euro.

Infos: www.busse-reitsport.de



Reithandschuh „Gloria“ von Kerbl.
Foto: Eva Schaab, hfr

Kerbl: Gloria

„Gloria“ von Kerbls Eigenmarke Covalliero ist ein echter Preis-Tipp: 11,99 Euro kostet der Handschuh, der ganz klassisch gehalten ist. Vor allem bei Hitze trägt sich die Zusammensetzung aus Polyester und Polyurethan nicht so angenehm, bei kühleren Temperaturen gefiel der Tragekomfort – das weiße Modell ist für den Turniereinsatz hervorragend geeignet, da die Handschuhe waschbar sind. Außerdem gibt es „Gloria“ in schwarz oder marine, die Größenpalette reicht von XS bis XL.

Infos: www.kerbl.de

Loesdau: Power Net

Durch das luftdurchlässige Netzmaterial am Handrücken ist Reithandschuh „Power Net“ von Loesdau besonders bei sommerlicher Wärme besonders angenehm zu tragen. Die Innenhand ist wie gewohnt griffig und besitzt eine Zügelverstärkung. Allerdings sollte man den Handschuh eine Größe kleiner bestellen, denn das Material neigt dazu, sich auszuweiten. Für 9,95 Euro ist dieses Modell eine besonders kostengünstige Variante für den Sommer.

Infos: www.loesdau.de

Modell „Power Net“ von Loesdau
Foto: Eva Schaab, hfr

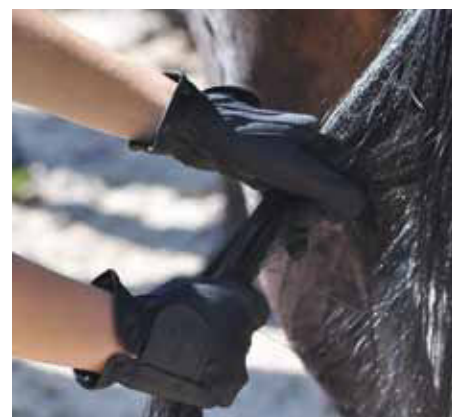


Loesdau: Light & Soft



Der Reithandschuh Light & Soft von Loesdau ist ein richtiger Allrounder. Ihn gibt es in der Sommer- und Winterausführung, für Kinder oder Erwachsene. Besonders seine Leichtigkeit und das besonders griffige Lederersatzmaterial überzeugten im täglichen Gebrauch. Als preisgünstigste Variante gibt es den Handschuh ab 11,95 Euro in diversen Farben.

Infos: www.loesdau.de



Handschuh „SummerTech“ von Kerbl.
Foto: Eva Schaab, hfr

Kerbl: SummerTech

Der Sommer ist da! Mit dem „SummerTech“ bietet Kerbl mit seiner Eigenmarke Covalliero einen luftigen Reithandschuh mit atmungsaktivem Material. Die Handinnenseite überzeugte mit griffigem Material, das Gefühl am Zügel war gut. Für 11,99 Euro in den Größen XS bis XL ist der Handschuh ein echtes Preisschnäppchen – mal sehen, ob er länger hält als der Sommer.

Infos: www.kerbl.de

RSL: Rom

RSL – das steht für robust, strapazierfähig und langlebig. Das können wir nur unterstreichen! Sehr strapazierfähig ist das Modell „Rom“, das zudem noch mit seiner knalligen Farbpalette gefiel. Neben leuchtendem Rot gibt es ein schickes Schwarz-Lila, außerdem ganz klassisches Weiß, Schwarz und Dunkelbraun. Leicht ist der Handschuh vor allem durch die Lycra-Einsätze, die angenehmen Tragekomfort schaffen. Für 27,90 Euro ein echter Tipp – gefiel uns!

Infos: www.handschuhmode.de



Handschuh „Rom“ von RSL.
Foto: Eva Schaab, hfr

Roeckl: Madrid

Wie viele Handschuhe aus dem Hause Roeckl ist auch das Modell „Madrid“ mit der Zeit gegangen: Es ist Touchscreen-kompatibel und ermöglicht damit einen Einsatz am Smartphone. Doch auch im Bezug auf seine ursprüngliche Bestimmung überzeugt der Handschuh mit angenehmem Material, einem guten Schnitt und optischen Glanzpunkten. Punktuell verstärkte Besätze für die Kandare: das Modell „Madrid“, das es in mokka oder marine sowie in den Größen 6 bis 10,5 für 39,90 Euro gibt – ein echter Tipp für heiße Tage!

Infos: www.roeckl.de

Handschuh „Madrid“ von Roeckl.
Foto: Eva Schaab, hfr



Schmidt: Why Not

Das Modell „Why not“ von Hauke Schmidt eignet sich nicht nur hervorragend zum Reiten, sondern ist auch ein herausragender Fahrhandschuh. Durch die Kombination aus atmungsaktivem Spandex und Nubukleder in der Innenhand passt sich der Handschuh gut an und bietet ein angenehmes Tragegefühl. Für ausreichend Grip – auch bei schlechtem Wetter – sorgt das Nubukleder. So haben Sie die Leinen bei jedem Wetter immer fest im Griff. Im Praxisgebrauch erweist sich der Handschuh als besonders strapazierfähig und genügt den höchsten Ansprüchen. In der Farbe mokka-hellbraun ist der Handschuh in den Größen 6,0 bis 10,0 für 39,90 Euro erhältlich.

Infos: www.schmidt-handschuhe.de

Fahrhandschuh „Why Not“ von Hauke Schmidt.
Foto: Elke Jakobi, hfr



RLS: Rotterdam Touch

Mit einer ganz sportlichen Optik kommt der „Rotterdam Touch“ aus dem Hause RSL daher. Smartphone-Anhänger freuen sich über die Touchscreen-Funktion, dank der das lästige An- und Ausziehen des Handschuhs entfällt. Bei diesem Modell gefiel die Passform sehr gut, mit der Farbgebung in schwarz-weiß oder marine-weiß ist „Rotterdam Touch“ auch etwas für den Turnierparcours. Preis: 34,90 Euro.

Infos: www.handschuhmode.de